¹4:17 Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komme, daß du hörst. Das ist besser als der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses tun.²Sei nicht schnell mit deinem Munde und laß dein Herz nicht eilen, was zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig sein. Denn wo viel Sorgen ist, da kommen Träume; und wo viel Worte sind, da hört man den Narren. Wenn du Gott ein Gelübde tust, so verzieh nicht, es zu halten; denn er hat kein Gefallen an den Narren. Was du gelobst, das halte. Es ist besser, du gelobst nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobst. Laß deinem Mund nicht zu, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel nicht: Es ist ein Versehen. Gott möchte erzürnen über deine Stimme und verderben alle Werke deiner Hände. Wo viel Träume sind. da ist Eitelkeit und viel Worte; aber fürchte du Gott. Siehst du dem Armen Unrecht tun und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht: denn es ist ein hoher Hüter über den Hohen und sind noch Höhere über die beiden. Und immer ist's Gewinn für ein Land, wenn ein König da ist für das Feld, das man baut. Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer satt; und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel. 11 Denn wo viel Guts ist, da sind viele, die es essen; und was genießt davon, der es hat, außer daß er's mit Augen ansieht?¹²Wer arbeitet, dem ist der Schaf süß, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen. 13 Es ist ein böses Übel,

ُ إِحْفَظٌ قَدَمَكَ حِينَ تَذْهَبُ إِلَى بَيْتِ اللَّهِ، فَالإِسْتِمَاعُ أَقْرَبُ مِنْ تَقْدِيم ذَبِيحَةِ الْجُهَّالِ، لأَنَّهُمْ لاَ يُبَالُونَ بِفِعْلِ الشَّرِّ . 2لاَ تَسْتَعْجِلُّ فَمَكَ وَلاَ يُسْرعْ قَلْبُكَ إِلَى نُطْق كَلاَم قُدَّامَ اللَّهِ. لأنَّ اللَّهَ فِي السَّمَاوَاتِ وَأَنْتَ ِعَلَى الْأَرْضِ، ً فَلذَلكَ لتَكُنْ كَلَمَاتُكَ قَلبلَةً. ۚلأَنَّ الْحُلْمَ بَأَتِي مِنْ الشَّغْل، وَقَوْلَ الْجَهْل مِنْ كَثْرَةِ الْكَلاَمِ. ُإِذَا نَذَرْتَ نَذْراً لِلَّهِ فَلاَ تَتَأَخَّرُ عَنِ الْوَفَاءِ بِهِ. لأَنَّهُ لاَ يُسَرُّ بِالْجُهَّالِ. فَأَوْفِ بِمَا نَذَرْتَهُ. أَنْ لاَ تَنْذُرُ خَبْرٌ مِنْ أَنْ تَنْذُرَ وَلاَ تَفِيَ. أَلاَ تَدَعْ فَمَكَ يَجْعَلُ جَسَدَكَ يُخْطِئُ. وَلاَ تَقُلْ قُدَّامَ الْمَلاَك، إِنَّهُ سَهْوُ. لَمَاذَا يَغْضَبُ اللَّهُ عَلَى قَوْلِكَ وَيُفْسِدُ عَمَلَ يَدَنْكَ. لَأَنَّ ذَلِكَ مِنْ كَثْرَة الأَجْلاَمِ وَالأَبَاطِيلِ وَكَثْرَة الْكَلاَمِ. وَلَكِنِ اخْشَ اللَّهَ. ْإِنْ رَأَنْتَ ظُلْمَ الْفَقيرِ وَنَزْعَ الْحَقِّ وَالْعَدْلَ فِي الْبِلاَدِ فَلاَ تَرْتَعْ مِنَ الأَمْرِ، لأَنَّ فَوْقَ ىَشْنَعُ مِنَ الْفِضَّةِ، وَمَنْ يُحِبُّ الثَّرْوَةَ لاَ يَشْبَعُ مِنْ دَخْلِ. حُلُوْ إِنْ أَكَلَ قَلِيلاً أَوْ كَثِيراً، وَوَفْرُ الْغَنِيِّ لاَ يُريحُهُ حَتَّى أُمِّهِ عُرْيَاناً يَرْجِعُ ذَاهِباً كَمَا جَاءَ، وَلاَ يَأْخُذُ شَيْئاً مِنْ تَعَبِهِ ُ وَهَذَا أَبْضاً مَصِيَةٌ رَدِيئَةٌ. في شَيْءِ كُمَا حَاءَ هَكَذَا يَذْهَبُ، فَأَنَّةُ مَنْفَعَة لَهُ لَلَذِي تَعتَ ـُـأَوْضاً يَأْكُلُ كُلِّ أَتَّامِه في الظَّلاَمِ، وَيَغْتَمُّ كَثِيراً مَعَ · أَنْ يَأْكُلَ الإِبْسَانُ وَيَشْرَبَ وَيَرَى خَبْراً مِنْ كُلِّ تَعَبِهِ الَّذِي ىَتْعَتُ فِيهِ ۖ تَحْتَ الشَّمْسِ مُدَّةَ أَيَّامٍ حَيَاتِهِ الَّتِي أَعْطَاهُ اللَّهُ إِنَّاهَا، لأَنَّهُ نَصِيبُهُ. 19أَضاً كُلُّ إِنْسَانِ أَعْطَاهُ اللَّهُ غَنيَّ وَمَالاً وَسَلَّطَهُ عَلَيْهِ حَتَّى يَأْكُلَ مِنْهُ وَيَأْخُذَ نَصِيبَهُ وَيَفْرَحَ بِتَعَبِهِ، فَهَذَا هُوَ عَطِيَّةُ اللّهِ. 20 لأَنَّهُ لاَ يَذْكُرُ أَيَّامَ حَبَاتِه كَثِيراً، لأَنَّ اللَّهَ مُلْهِيهِ بِفَرَحٍ قَلْبِهِ.

Ecclesiastes 5

das ich sah unter der Sonne: Reichtum, behalten zum Schaden dem, der ihn hat. 14 Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeugt hat, dem bleibt nichts in der Hand. 15 Wie er nackt ist von seine Mutter Leibe gekommen, so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfährt. 16 Das ist ein böses Übel. daß er hinfährt, wie er gekommen ist. Was hilft's ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat?¹⁷Sein Leben lang hat er im Finstern gegessen und in großem Grämen und Krankheit und Verdruß. 18 So sehe ich nun das für gut an, daß es fein sei, wenn man ißt und trinkt und gutes Muts ist in aller Arbeit, die einer tut unter der Sonne sein Leben lang, das Gott ihm gibt; denn das ist sein Teil. 19 Denn welchem Menschen Gott Reichtum und Güter gibt und die Gewalt, daß er davon ißt und trinkt für sein Teil und fröhlich ist in seiner Arbeit, das ist eine Gottesgabe.²⁰Denn er denkt nicht viel an die Tage seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut.